

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 20 (2007)
Heft: 1-2

Vorwort: Der Verlag spricht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Andres Bosshard: Musiker und Klangarchitekt

Der Komponist, Musiker und Klangarchitekt Andres Bosshard hört auf Stadt und Natur und gibt Antwort. Zum Beispiel mit einer Klanginstallation am Turbinenplatz oder, bekannter, mit dem Klangturm der Expo.02. Der Stadtwanderer war ganz Ohr und stellt uns hier die Arbeit des Klangkünstlers und einige Hörpunkte der Stadt vor.

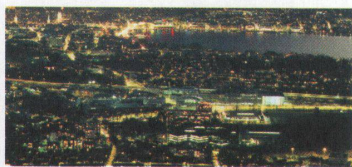
Interview mit Peter Märkli: Ein klassischer Architekt

Auf dem Novartisgelände in Basel baute der Architekt Peter Märkli ein Bürogebäude mit Visitor Center. Waren die städtebaulichen Vorgaben des Masterplans ein Fluch oder ein Segen? Diese und andere Fragen stellte Roderick Hönig dem Architekten. Ein Interview über Kunst- und Bau, Materialien als Ornamente und sichtbare Leitungen.

Dreimal Biodiversität: Die Darstellung der Vielfalt

Zwei naturhistorische Museen zeigen gleichzeitig drei Ausstellungen über das gleiche Thema: die biologische Vielfalt. Meret Ernst reiste nach Basel und Chur und rezensiert die verschiedenen Ansätze der Darstellungen: Die Sonderausstellungen funktionieren wie ein Labor und eine Sammlung, die Dauer Ausstellung ist eher ein Spaziergang.

HOCHPARTERRE



Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: In nationalem Interesse
- 11 Jakobsnotizen: Alpenecho
- 13 Estermann: Alpenjodel
- 14 Impressum

Titelgeschichte

- 16 Andres Bosshard: Musiker und Klangarchitekt

Brennpunkte

- 28 Achtersessel in Flums: Förderleistung am Berg
- 30 Interview mit Peter Märkli: Ein klassischer Architekt
- 36 Dreimal Biodiversität: Die Darstellung der Vielfalt
- 40 Fabrikgelände Uetikon: Stimmt die Chemie am See?
- 44 Essay: Jeder ist ein Künstler
- 46 Swissbau Basel: Am Puls der Schweiz
- 52 Schulhaussanierung Zürich: Chirurgie auf der Baustelle
- 56 Besuch in drei Ateliers: Design im Kollektiv

Leute

- 60 Jubiläumsfeier des SDA in Zürich

Bücher

- 62 Ein grafischer Designhöhenflug, ein Lernpfad über wohnpolitische Bewegungen, ein 3D-Buch und andere

Siebensachen

- 64 Die Leuchte in Höhe gewickelt, freischwingend Schlitteln und Häberlis tragbares Büro

Fin de Chantier

- 66 Das Bundesmedienhaus in Bern, Dietikons Zentrum, Flugplatz Blécherette Lausanne, Besucherzentrum und mehr

An der Barkante

- 71 Mit Christian Wassmann in New York

Der Verlag spricht

Vom 23. bis 27. Januar ist Swissbau in Basel, die Messe, die den Baupuls fühlt (Seite 46). Alle sind da – auch Hochparterre. Wir sind zu Gast bei Domoterra, der Vereinigung der Schweizer Ziegeleien. Auf einem Stand inklusive Kronleuchter aus Ziegeln und einer Mauer, die Computer und Roboter miteinander aufgeschichtet haben. Dazu erscheint ein Sonderheft, realisiert von Roderick Hönig. Hochparterres Abonnentinnen und Abonnenten erhalten es mit dieser Ausgabe, die anderen können den Coupon auf Seite 14 ausfüllen. Auch ein Ziegelrätsel mit Wettbewerb haben wir zu bieten: Die Karte liegt dem Heft bei und der erste Preis ist eine Reise mit Saus und Braus zum Weingut – das erste Haus, das der Roboter gemauert hat. Die aktuelle Ausstellung im Gelben Haus Flims heisst «Gebaute Bilder». Entlang Ralph Feiners Fotografien für das Buch «Bauen in Graubünden», sind Beiträge von fünf Fotografinnen und 14 Fotografen zu sehen, darunter:



- > Hélène Binet
- > Hans Danuser
- > Lucia Degonda
- > Ralph Feiner
- > Heinrich Helfenstein
- > Christian Kerez
- > Filippo Simonetti
- > Margherita Spiluttini
- > Gelbes Haus Flims, bis 15. April 2007

Zu sehen ist ein Panorama vom legendären Zyklus, den Hans Danuser über die Kapelle Sogn Benedetg 1987 fotografiert hat, bis zu den subtilen Arbeiten des Fotoreporters Peter de Jong für die Südostschweiz. Also hinreisen, Ski fahren, Bilder schauen, im Restaurant Cavigelli gut essen und im Hotel Schweizerhof tief schlafen. Die Flimser Ausstellung hat keinen Katalog, dafür ein 216-seitiges Buch mit den Fotos von Ralph Feiner. Wer den Führer zur zeitgenössischen Architektur «Bauen in Graubünden» haben will, fülle den Coupon auf Seite 34 aus oder besuche die Website www.hochparterre.ch.